

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktion-Blätter:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzersblatt
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 286.

Donnerstag, 10. Dezember 1903, abends.

56. Jahr

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 75 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Abholungs-Rabatte für die Nummer des Abgangstages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

in die auf

Mitgekommen
Sonntagnachmittag, den 12. Dezember 1903,
nachm. 3 Uhr

In Riesa angekündigte Versteigerung.

Riesa, am 10. Dezember 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Regl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 15. Dezember 1903,
nachm. 3 Uhr,

Kommen in Gewicht 1 Dazinfahrrad, 1 Berliner, 1 Regulator, 1 Sojatich, 1 Soja, 1 Eiswagen mit Wachsterrit, 1 Eisfrank und 1 Eisverschrank gegen sovielige Bezahlung zur Versteigerung.

Versteigerung der Wieder im Gashof.

Riesa, 7. Dezember 1903.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Dr. Walzen, Waffen, Sprengwagen, Strassenbahnmotoren, Masch- und Motor-
fahrzeuge für die sächsischen Straßen im Jahre 1904 sollen vergeben werden.

Die Angebote können an Ratsstelle eingehen werden.

Angebote sind bis

Montag, den 14. Dezember

verschlossen, mit der Aufschrift "Sächsische Straßen" versehen, bei uns eingeziehen.

Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Dezember 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Die Annahme von 200 ehem. Ganziger Steinen (Ablagerungsstelle: Bahnhof an der Paulscher Straße) soll vergeben werden.

Die Bedingungen können an Ratsstelle eingesehen werden.

Angebote sind bis

Montag, den 14. Dezember

verschlossen, mit der Aufschrift "Steinfählen" versehen, bei uns eingeziehen.

Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Dezember 1903.

Geb.

Die Brot- und Fleischlieferung für das hiesige Armenhaus auf das Jahr 1904 soll vergeben werden.

Geschlossene Offerten sind im Rathaus, Zimmer Nr. 8, wo die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, bis zum 20. Dezember 1903

abzugeben.

Riesa, am 9. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Riesa.

Geb.

Für das hiesige Städtische Krankenhaus ist die Lieferung von Brot und weiterer Backware auf das Jahr 1904, sowie die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren auf die Zeit vom 1. Januar bis mit 30. Juni 1904 zu vergeben.

Beschlossene Offerten sind bis zum 20. Dezember 1903 im Rathaus, Zimmer Nr. 7, wo auch die Lieferungsbedingungen einsehen werden können, abzugeben.

Riesa, am 10. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Riesa.

Geb.

Dertliches und Sachsisches.

Riesa, 10. Dezember 1903.

— Unser Bericht in der Montags-Nr. über das Jahresfest des Großenhainer Kreisvereins für innere Mission setzt in dem die Gemeindebläckonten betreffenden Telle durch folgende vom Herrn Sup. Pache eingangs getheilte Vorträge: „Auf den Wegen der Gemeinde-Schwestern“ gegebenen interessanten Mitteilungen ergibt: Die Gemeindebläckonten im Kreisverbandssitz Riesa in 7 Stationen vertreten, an denen 8 Schwestern angefeiert sind: 5 davon haben ihre Bildung im ev.-luth. Diakonissenhaus zu Dresden empfangen und gehörten noch diesem Verbande an; 3 gehörten einem Pflegerinnenverbande an. Von diesen 8 Schwestern sind in der Zeit vom 1. Oktober 1902 bis dahin 1903 1062 Kranken versorgt worden. Die Kranken verteilten sich auf 58 Ortschaften; 764 Kranken sind genehmigt, 195 heilgegangen. In der angegebenen Zeit wurden 223 Nachwachen von den Schwestern gelassen, sobald durchschnittlich 28 Nachwachen auf eine Schwester entfielen. In Großenhain und Riesa ist diese beträchtlich höher, nämlich 55. Nicht nur auf dem Gebiet der Krankenpflege, sondern auch auf anderen Gebieten sind die Schwestern erfolgreich tätig und Neben kommt berichten, daß sich die Gemeinde und die Ueberzeugung von der segensreichen Tätigkeit der Gemeinde-Schwestern immer mehr bahn macht. Die Schwestern schenken sich auch der heranwachsenden weiblichen Jugend an und schließen sie zu Jungfrauenvereinen zusammen; in einem Dekr veranlaßt die Gemeinde-Schwester Klemmendorfshule, eine andere in ihrem Ort Sammeltage. In Riesa versammeln an diesen Tagen die Schwestern 25 bis 30 Schulkinder von Eltern, die auf Arbeit sind, um sich und beschäftigt sie nicht. Die Kosten für die 7 Stationen belaufen 1902/03 8054 M., es entfallen auf eine Station durchschnittlich 1150,56 M., auf eine Schwester 1006,74 M., auf einen Kranken 7,68 M. Beigleich der Aufzählung der Kosten stellt Nebner mit, daß der Beitragsaufschuß für die einzelnen Stationen 100 bis 600 M. bewilligt, teils unterhalten. Geschäftsbüro und Mittelpunkt der Gemeindebläckonten die Gemeindebläckonten, teils stehen ihnen seitens der Gemeinde Behelfen zu. Hoch interessant waren die folgenden Berichte der Gemeinde-Schwestern; sie zeigten, daß der Weg oft recht hörnenvoll ist, daß auch viel bei Freude und bei endlichen Dankes steht. Mit einem Appell an die Mildtätigkeit angesichts der nahenden Weihnachtszeit schloß der sehr beifällig angenommene Vortrag.

— Zu dem vom Naturheilsverein angekündigten Wettbewerb Naturheilsverein angemeldeten Herrn Grenzel über die "Sicht- und Schattenstellen des elektrischen Lichtbogens" hatte sich eine nicht eben sehr zahlreiche, aber mit großer Naturheilsverein angenehme Gesellschaft im "Weißner Hof" eingefunden. Die verhältnismäßig neue und in ihren letzten Wirkungen auch noch nicht völlig erprobte elektrische Sichttherapie wurde von dem

Herrn Vorlesenden eingehend besprochen. Den Räumen der elektrischen Lichtbäder bei verschiedenen Krankheitsgruppen unbedingt anerkannt, auf den es Schaden bei nicht ganz zweckmäßiger Verabreichung derselben außerordentlich machen, steht er eine sozialistische Untersuchung und strenge Individualisierung der einzelnen Fälle für dringend erforderlich. Den Standpunkt der leich-zwischen und der Dampfbäder vertrat Herr Hadermeier. Eitel.

— Folgende erbauliche Errichtung verhältnismäßig das in Blankenburg i. S. erscheinende "Kreisblatt": „Nachdem Direktor Gaffa zu Anbeginn der gefährlichen Vorstellung unserer Regenten wegen einer die fürgestrichene Aufschrift: Aufführung des Schauspiels „Alt-Helidelberg“ in ungünstigem Stunde beunruhigenden Kritik in durchaus ungewöhnlicher Weise zur Rede gestellt, in unüblicher Weise beleidigt, mit Ohrenring bedroht und das Saales verwiesen hat, erkennen wir hiermit, daß das Sächsische Ensemble weder im redaktionellen noch im Theaterentworte des „Kreisblattes“ in Zukunft genannt werden wird. Wir halten es unter unserer Würde, die Handlungswweise dieses Herrn Theaterdirektors zu kritisieren, überlassen vielmehr der öffentlichen Meinung jedes weitere Urteil über dessen kritische Rolle und Gesinnung. Es ist uns wohl schon manches von den Herren Schauspielern und Künstlern geboten worden, dieser Fall steht jedoch für uns beispiellos da“. Ja, wenn die sogenannten „Künstler“ nicht allerdrücklich abschreckt werden, fühlen sie sich ziemlich frei verlegt und verschreiten dann bisweilen zu groben Ungehörigkeiten. Auch wir haben schon diesbezügliche Erfahrungen gemacht und lehnen beharrlich in allgemeiner die Reglementen ab.

— Die sächsischen Veterinär-Kräpanten der Armee sind von jetzt ab 6 Monate im Truppendienst auszubilden und dann zu einem 6-monatigen Halbsechtagsturz zur Lehrschule in Dresden zu befähigen. Nach bestandener Halbsechtagstraining beginnt am 1. Oktober das Studium bei der Tierärztlichen Hochschule in Dresden. Die Studierenden verbleiben auf dem Platz ihrer Truppenteile und sind durch diese zu überzähligen Unterkünften zu beobachten.

— Am 1. April 1904 sollen Einjährige Freiwillige ein: beim XII. Armeekorps das 1. (Selb.) Grenadier-Regiment Nr. 100, das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm König von Preußen, das Schützen-(Skl.) Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108 und das 1. Infanterie-Regiment Nr. 177 in Dresden; beim XIX. Armeekorps das 5. Infanterie-Regiment „Kronprinz“ Nr. 104 in Chemnitz, das 7. König-Infanterie-Regiment Nr. 106 und das 8. Infanterie-Regiment „Prinz Joachim Georg“ Nr. 107 in Leipzig, sowie das 10. Infanterie-Regiment Nr. 184 in Plauen i. B.

— Die im Königreich Sachsen von den Höhern der sächsischen Straßen im laufenden Jahre 1903 erzielten öffentlichkeitssichere Belieferungen sich auf 187091 M. 61 Pf. gegen 156802 M. 30 Pf. im Jahre 1902; es ist somit in diesem

Jahre erstaunlicherweise eine Mehrnahme von 30289 M. 31 Pf. erzielt worden. Die Bezirke Zittau, Pirna, Dresden, Chemnitz, Torgau und Annaberg sind gegen das Vorjahr in den Erträgen zurückgeblieben, während alle übrigen Bezirke erhebliche Zuwächse aufzuweisen haben. Im Jahre 1901 haben die Einnahmen aus den sächsischen Straßenlinien 180303 M. 95 Pf. und im Jahre 1900 187307 M. 75 Pf. betragen.

— Im Hinblick auf den bevorstehenden Vierteljahrswechsel machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Orts- und Landbriefträger Bestellungen auf die zum Postvertrieb zugelassenen Zeitungen und Zeitschriften jeglicher Art in der zweiten Hälfte des letzten Monats eines jeden Vierteljahrs entgegenzunehmen haben. Die von den Briefträgern ic. zu erledigenden Quittungen haben volle Rechtsgültigkeit. Zeitungen, die der Bezieher nicht mehr abonnieren will, können von ihm oder von dem Briefträger in dem Bestellzettel, den der Briefträger vorlegt, gestrichen werden. Wird die Bestellung einer bisher noch nicht bezogenen Zeitung ic. gewünscht, so kann sie von dem Bezieher oder von dem Briefträger in dem Bestellzettel nachgetragen werden. Die Annahme der Bestellung erfolgt unter Vorbehalt der nachträglichen Prüfung seitens der Postanstalt. Dem Publikum ist gestattet, die Einziehung von Zeitungsgeldern bei den Postanstalten schriftlich zu beantragen. Für verartige Bestellschreiben, die entweder in den Briefkästen gelegt oder dem Briefträger mitgegeben werden können, wird eine Gebühr nicht erhoben. Die Vorteile, die diese von der Reichs-Postverwaltung getroffene dankenswerte Einrichtung für die Zeitungsbezieher in sich schließt, liegen auf der Hand; sie bestehen in der Hauptzweck darin, daß den Beziehern der Gang zum Postamt und der dadurch sowie durch die Abfertigung am Posthalter verursachte Zeitverlust erspart und daß ferner dem Publikum der ununterbrochene Fortwegzug der bis dahin gelesenen Zeitung ic. sowie der pünktliche Eingang der neu abonnierten Zeitungen gesichert wird.

— Sommer 1903: Die 4 Großkämmer des R. Landgerichts Dresden verhafte gestern als zweite Indizie gegen den Schankwirt Paul Siebisch Gust. Siebler wegen Gestaltung des Gläubigers. „Angelloster ist Wirt im Gashof.“ Zu den drei Kosten“ in Chemnitz. Während dieses Sommers wurde das Lied von Wirt verfehlenden Gästen „Lippe“ und „17 und 4“, „Meine Tante, deine Tante“ gespielt. Da Siebler diese Gläubigern in jedem Solole gehabt, erhält er vor dem dortigen Reg. Schöffengericht 100 M. Geldstrafe, ebenso 20 Tage Gefängnis. Die von dem Angelloster eingelegte Beweisung wurde als unbegründet widerprüftig verworfen; es steht dem noch bei der Strafe.

— Meißen, 10. Dezember. Auf Einladung des Königlichen Finanzministeriums begaben sich gestern nachmittag die